

C U R R E N D A.

Venerabili Clero Dioecesano Salutem in Domino.

N. 109.

praes.

Ab Excellentissimo Cæs. Reg. hisce in Regnis Locumtenente accepimus Rescriptum ddo 13. Julii a. c. N. 1321. tenoris sequentis:

Wzwanie do Duchowienstwa Dioceczalnego, aby utworzoną dobrobrwolną pożyczkę usilnie wspierało, i ludowi zalcało. —

Seine k. k. apostolische Majestät haben laut des durch das Reichsgesetzblatt Stück LVII. Nro 158. am 6. d. M. kundgemachten a. h. Patentes von 6. Juni d. J. die Ausbringung eines Anlehens im Betrage von mindestens 350 Millionen und höchstens 500 Millionen auf dem Wege einer im Umfange der ganzen Monarchie zu eröffnenden Subscription anzuordnen geruhet, dessen Hinausgabe zu 95. Gulden Bankvaluta für je 100. Gulden in Staatsschuldverschreibungen zu erfolgen, und die Verzinsung mit 5. Perzent in Silber Statt zu finden hat.

Der geringste Betrag, mit welchem man an dem Anlehen Theil nehmen kann, ist 20. Gulden im Nominalwerthe der Staatsschuldverschreibungen.

Die Einzahlung soll, wenn der angezeichnete Betrag nicht 400 Millionen erreicht, auf 3. Jahre, sonst bis 450. auf 4. Jahre, bis 500. Millionen hingegen auf 5. Jahre dergestalt vertheilt werden, daß in jedem Jahre 10. gleiche von einander gleich nahe abstehenden Raten festgesetzt werden.

Als Caution für die genaue Erfüllung der Anlehensbestimmungen sind 5. Perzent des eingezeichneten Betrages zu erlegen, wozu entweder Metallmünze, Banknoten, Staatspapiergeld in Konventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen und Grundentlastungsobligationen im 20fachen Werthe ihres jährlichen Zinsenertrags, Verschreibungen der Verlosungs Staatsanlehen die Comorentenscheine, galizische Pfandbriefe, Nationalbankaktien, Kaiser **Ferdinand** Nordbahnaktien und mehrere andere im bezogenen Patente bezeichneten Effekte verwendet werden können.

Die Dienenden und in Ruhestand versetzten landesfürstlichen Beamten sind von dem Erlage der Caution entbunden, der von ihnen subscribirten Betrag wird in 48 gleichen Monatsrathen vom Gehalte oder Pension eingehoben und mit dem Tode des Subskribenten erlischt die Verbindlichkeit zur Leistung weiterer Einzahlungen. (Reichs. G. B. Stück LVIII. N. 164. Seite 648.)

Grundbesitzer, welche für die ihnen zugesprochene Grundentlastungsentschädigung noch keine Schuldverschreibungen sondern nur Rentenanweisungen erlangt haben, so wie jene Grundbesitzer, welchen auf Rechnung der auszumittelnden Entschädigung fortlaufende Rentenvorschüsse angewiesen worden sind, können die zur Zeit der Subscription auf das Anlehen nach unerhobenen und weiter laufenden, definitiv oder vorschußweise angewiesenen Grundentlastungsrenten als Caution und als Zahlung auf die Einzahlungsraten für den von ihnen subscribirten Anlehensbetrag den zur Empfangnahme bestellten Kassen zediren.

Den Vormündern und Kuratoren, so wie den Waisen-Commissionen wurde die oberste vormundschaftliche, beziehungsweise kuratorische Bewilligung ertheilt, die verfügbaren Baarschaften ihrer Mündel und Pflegebefohlenen durch Subscription auf das Anlehen ohne vorläufige Einholung einer behördlichen Genehmigung fruchtbringend machen zu dürfen.

Den Gemeinden und Corporationen wurde, wenn sie die Einzahlungen auf den subscribirten Anlehensbetrag entweder durch Umlage oder durch Credit, oder durch Verwendung von Capitalien durch Veräußerung des beweglichen oder Verpfändung ihres unbeweglichen Vermögens ermöglichen wollen, hierzu aber nach den bestehenden Vorschriften vorläufig eine behördliche oder die a. h. Bewilligung Seiner k. k. apostolischen Majestät benöthigen, dieselbe ertheilt, gleichwie auch den Verwaltern der unter öffentlicher Aufsicht oder Controlle stehenden Anstalten, Stiftungen, Fonde u. d. g. die administrative Bewilligung gegeben wurde, die verfügbaren Baarschaften durch Verwendung für das Anlehen fruchtbringend zu machen. (Reichs G. B. Stück. LX. N. 166. Seite 710.)

Der Zweck dieses Staatsanlehens ist ein doppelter:

- a). die vollständige Zurückführung der gestörten Valutaverhältnisse auf die Metallwährung und
- b). die Sicherstellung der Mittel zur Deckung des Abganges im Staatshaushalte für die nächsten Jahre.

Durch die gestörten Valutaverhältnisse ist nämlich der Werthmesser aller Güter ein wandelbarer geworden, und alles Vermögen, und aller Besitz der Staatsbürger unterliegt den Schwankungen desselben, daher denn die Nachtheile der gestörten Valutaverhältnisse alle Klassen der Bevölkerung ohne Ausnahme tragen.

Mit der Rückführung der Landeswährung auf Metallmünze hört die bisherige Unsicherheit im Werthe des Besitzes, der bisherige Druck auf Unternehmungen und Verkehr wieder auf, mit dem Eintritte dieses Zeitpunktes ist jede Rente aus Grund und Boden, aus Handel, Kapital oder Arbeit wieder volle Metallwährung und steigt somit um jenen Betrag, um welchen jetzt die Landeswährung hinter dem Silberwerthe zurück steht.

Der Betrag, welcher von einem Staatsbürger zur Erreichung dieses Zweckes beigegeben wird, ist daher kein dem Allgemeinen gebrachtes Opfer, sondern eine im eigenen wohlverstandenen Interesse gemachte Auslage zur Erhöhung des eigenen, aus was immer für einer Quelle entspringenden Einkommens von der Landespapier- auf Metallwährung, sohin eine Vorauslage, welche sich in diesem Gewinne reichlich ersetzt, abgesehen davon, daß sie der Staat überdies noch als eine Kapital- Auslage ansieht und je 95 fl. derselben mit 5. fl. in Silber verzinslet.

Die großen Vortheile sind aber nur dann erreichbar, wenn, wie es der Aufruf Seiner k. k. apostolischen Majestät Unseres Allergnädigsten Kaisers und Herrn voraussetzt, Alle, welche unter dem Schutze des Staates was immer für ein Einkommen beziehen, in der ausgedehntesten Weise sich an dieser Maßregel betheiligen.

Der Abgang im Staatshaushalte hat seinen Hauptgrund in dem außerordentlichen Aufwande, welcher zur Wahrung der wichtigsten Interessen der Monarchie und zur Sicherung ihrer europäischen Machtstellung unausweichlich nothwendig erscheint.

Sowie das Individuum zur Erhaltung seiner Existenz, Selbstständigkeit und Ehre jeden nothwendigen Aufwand an Kraft und Vermögen machen muß, ebenso auch der Staat.

Die außerordentlichen Auslagen, welche der Staat für solche Zwecke verausgab müssen von den steuerpflichtigen Staatsbürgern im außerordentlichen Wege aufgebracht werden und Seine k. k. apostolische Majestät haben sich, die Einhebung außerordentlicher Steuern oder ein Zwangsanlehen beseitigend, in Vertrauen auf die vielfach erprobte Treue und Opferwilligkeit Ihrer Unterthanen, an die Vaterlandsliebe Ihrer Völker gewendet und ihnen freigestellt, durch subscription auf ein unter sehr vortheilhaften Bedingungen aufgelegtes Anlehen dem Staatsschatze die unter den gegebenen Verhältnissen unabweisbar nothwendigen Mittel zuzuführen.

Die Subscription auf das Anlehen ist daher auch mit Rücksicht auf diesen zweiten, durch dasselbe zu erreichenden Zweck, eine im eigenen unmittelbaren Vortheile des Subskribenten gelegene Staatsbürgerpflicht durch deren Erfüllung die Nothwendigkeit der Auflage von außerordentlichen Steuern oder eines Zwangsanlehens vermieden, und zugleich einem jeden Oesterreicher die Gelegenheit geboten wird, seinen regen Sinn für die vollständige Ordnung des Staatshaushaltes und die dadurch bedingte allseitige Kräftigung des Reiches vor ganz Europa in einer dem Vertrauen seines kaiserlichen Herrn würdigen Weise zu betheiligen.

In dem Statthaltereigebiethe sollen auf jene Anlehenssumme im Subskriptionswege 12. Millionen Gulden aufgebracht werden, wenn die hochwichtige Maßregel im ganzen Kaiserstaate mit Erfolg gekrönt werden soll, und um dies zu ermöglichen, ist es nothwendig, daß sich alle jene, welche einen Besitz oder ein Einkommen haben, durch entsprechende Subskriptionen hieran betheiligen. — Hierzu ist aber die kräftigste Einwirkung der politischen Behörden auf alle Klassen der Bevölkerung und insbesondere auf jene, welche einen Besitz oder Einkommen haben, unerlässlich nothwendig, weshalb Seine k. k. apost. Majestät laut Erlasses des h. Ministers des Innern von 6. d. M. 3 7049. J. M. J. anzuordnen geruhet haben, daß die Auflegung der Subskriptionsliste von den politischen Behörden ausgehe.

In diesem Zwecke werden unter Einem an die Kreisvorsteher die Weisungen erlassen, auf das kräftigste dahin zu wirken, damit die von den Partheien zu subskribirenden Anlehensbeträge, nachdem die in dem Lemberger Verwaltungsgebiethe aufzubringende Anlehenssumme von 12. Millionen das Vierfache der direkten Steuerschuldigkeit ist, möglichst in dem Mehrfachen ihrer direkten Jahresschuldigkeit gezeichnet werden, zumahl deren Einzahlung in 30. gleichen Raten binnen 3. Jahren eine derartige Einzeichnung möglich macht; ich finde mich aber zugleich veranlaßt, das hochwürdige Ordinariat anzugehen, auf die unterstehende Geistlichkeit, Korporationen, Beamten und etwaigen Anstalten einzuwirken, daß sie sich an dem Anlehen möglichst ergiebig betheiligen, und daß die Geistlichkeit die mit der Subscription betrauten politischen Organe darin kräftigst unterstütze. Der Herr Minister des Innern erwartet ohnehin von dem hohen Clerus und den geistlichen Korporationen mit Zuversicht, daß sie sich in Anbetracht der wichtigen Staatszwecke, welche zu erreichen beabsichtigt werden, an dem Anlehen mit einer höheren Summe betheiligen werden, als nach dem obigen Maßstabe der direkten Steuerschuldigkeit auf dieselben entfallen würde.

Bei der Dringlichkeit der Sache ersuche ich das hochwürdige Ordinariat um die möglichst schnelle Verfügung an die unterstehende Geistlichkeit und um die Mittheilung des Verfügten.

Lemberg am 13. Juli 1854.

Rescriptum isthoc Excellentissimi Caes. Reg. Locumtenentis Venerabili Clero Dioecetano hisce communicantes Eundem enixe exhortamur, ut venerandam alti C. R. Regiminis intentionem, succurrendi necessitatibus reipublicae modo singulis quoque proficuo, pro viribus suis verbo et opere promovere studeat, tum suas, quas habet, facultates large contribuendo, tum C. R. Instantias in perduccendo hocce opere sincere adjuvando. Speciatim vero RR. animarum Curatores proxima Dominica post finitam devotionem parochialem, populum in praesentia Patroni, Officialium et quotquot aderunt Honoratorum, ad fores Ecclessiae de salubri Clementissimi Imperatoris intentione et mananti exinde in rempublicam aequae ac in singulos emolumento perspicue edocebunt, eumque ad faciendas pro viribus subscriptiones efficaciter, excitabunt; quod singuli quoque de populo eo facilius praestare valebunt, quum jam cum exigua summa 20. fl. C. M. in ratis ad plures annos protractis ad salubre hocce opus concurrere possint.

Quandocunque agebatur de ferendo indigentibus reipublicae subsidio semper Clerus cum gaudio praebat caeteris, et nunquam haesitabat, de facultatibus suis hono communi facere sacrificium.

Hic vero non agitur jam de faciendo sacrificio, sed de juvando bono publico cum proprio cuiuslibet emolumento; eo lubentius igitur omnes pro viribus ad hunc finem conferemus. — Quicumque ex anterioribus annis pro senectute sua aliquid reposuit, vel qui e currentibus proventibus suis quidquam parsimonia sua acquirere valet, non poterit illud fructuosius et salubrius locare, quam contribuendo ad opus per C. R. Regimen intentum, quo propriæ consulendo utilitati, boni civis officium simul explebit.

Sane non frustra Augustissimus Imperator ad suorum subditorum pietatem et patriæ amorem provocabit. Respondebunt populi venerandæ paternæ Altissimæ intentioni et cum gaudio contribuent pro virium suarum modulo. A patriotismo quoque Vestro, Venerabiles Fratres, certo mihi sperare licet, Vos oblatam hanc occasionem arrepturos esse, ut publice demonstretis, Vos, multum licet extenuatos proventibus Vestris, fideli tamen erga C. R. Regimen adhæsione, sincera erga Augustissimum Imperatorem pietate, filiali pro larga Illius in Ecclesiam beneficentia et augusto præsidio, gratitudine nemini esse secundos. Mementote, liberalitatem Vestram in subscribendis pecuniarius quotis, et indefessum studium ac zelum in cohortandis aliis ad largam symbolam subscribendam, non solum documentum, sed et mensuram patrioticorum sensorum Vestrorum fore, cum patriotismus non tam in ore, quam in re et opere consistit.

Ut autem de effectu Altæ C. R. Regiminis provocationis præsentisque cohortationis Nostræ ad Clerum, certiore consequamur notitiam, obligamus singulos de Clero Nostro, ut mox finito subscriptionis termino, i. e. statim post 20 Augusti a. c. subscriptas quotas ad respectivum Officium Decanale exhibeant, Officia Decanalia vero, ut specificatam consignationem factarum per Clerum subscriptionum Nobis submittant.

Ab Ordinariatu rit. lat.

Premisliæ die 20 Julii 1854.

FRANCISCUS XAVERIUS
Eppus.

C U R R E N D A

Venerabili Clero dioecesano Salutem in Domino.

Nro. 21.

Prasid.

Nefandum scelus, die 18. Februarii a. el in Sacratissimam personam Augustissimi Imperatoris Nostri FRANCISCI JOSEPHI I. commissum, horrore perfudit animos omnium et apertam damnationem detestabilis illius factionis, quæ a tanto etiam scelere non abhorret, in toto orbe provocavit.

Quo magis autem scelus illud humanæ perversitatis barathrum detexit, eo splendidius quoque amor et fidelis adhæsiō populorum, de gratioso Regimine Suæ Cæs. Reg. Apostolicæ Majestatis gloriantium, erga Sacratissimam Clementissimi Imperatoris sui personam eluxit, manifestans se præprimis ardenti gratitudinis sensu erga Deum Ter Optimum Maximum, qui quidem ad magis perhorescenda factionis destructivæ impia molimina scelus permisit; attamen in lætitiā et salutem populorum, Sacratissimam Imperatoris personam a sicarii cultro incolumem servavit. Cummulatim accurrebant ad altaria Dei virtutum, de salvato Augustissimo Imperatore grates Deo acturi, et longævum ac faustum Regimen fervidis precibus Ipsi a Deo dorecatari.

Ut porro hujus insignis et nunquam satis prædicandi beneficii divini perpetua conservetur memoria, suggerente Serenissimo Archiduce FERDINANDO MAXIMILIANO laudabile captum est consilium extruendi splendidam Ecclesiam in æviternum monumentum pietatis ac gratitudinis erga Deum exultantium de servato Imperatore suo populorum.

Jam autem pius hic gratitudinis erga Deum sensus non tantum lapideo monumento per omne tempus commonstretur, sed et in cordibus Nostris continuo perseveret, et grati animi actibus se manifestet.

Hunc igitur in finem, sicut jam pastoralibus litteris Nostris ddo 5. Aprilis a. el N. 476. inuimus, ordinamus per præsentem, ut omni anno die 18. Februarii recurrente sollemnis devotio in gratiarum actionem, eodem modo ut die natali et onomastica Imperatoris celebretur, atque Dominica præcedenti populus fidelis de hac devotione præmoneatur, de illius momento edoceatur et ad fundendas fervidas preces pro longævo ac felice Regimine Clementissimi Imperatoris Nostri excitetur.

Ab Ordinariatu rit. lat.

Premisliæ die 31 Januarii 1854.

FRANCISCUS XAVERIUS
Eppus

